

INHALT

VORWORT

EINFÜHRUNG

1. Das Geschichtsverständnis Reinhold Schneiders	9
2. Schneiders Stellung zum Dichter, König und Heiligen im Wandel seiner Geisteshaltung	23
a) Der Einfluß Unamunos am Beispiel des »Camoës« und »Philipp II.«	23
b) Der Einfluß Fichtes am Beispiel des »Innozenz« und der »Hohenzollern«	31
c) Der Einfluß der christlichen Offenbarung am Beispiel des »Inselreichs«	38

DIE BEREICHE DER MACHT IM WERK REINHOLD SCHNEIDERS

A. Die Macht des Politischen	47
I. Das Königtum als Träger der Macht	47
1. Rechtfertigung des Königtums	47
a) Königtum als charismatischer Auftrag	48
b) Königtum als Amt und Person	48
c) Königtum als Spiegel der Volksgesinnung	51
2. Königtum und Weltwirklichkeit	51
a) Macht, Recht und Gewissen	52
b) Macht und Schuld	54
c) Macht und Sühne	57
3. Königtum in unserer Zeit	60
II. Feldherrndienst als Machtvollzug	63
III. Die Demokratie als Träger der Macht	67
1. Das moderne Weltbild als Grundlage neuer Machtverhältnisse	67
2. Die Machtträger des modernen Staates	70
a) Der Staatsmann	70
b) Der Abgeordnete	73
c) Der Soldat	73
d) Jedermann	76
IV. Der Auftrag Europas für die Bewältigung der Macht	82
1. Grundgehalte europäischer Kontinuität	82
2. Europa als Friedensmacht	90

B. Die Macht des Geistigen	106
1. Der Künstler	107
2. Der Philosoph	118
3. Der Naturwissenschaftler	121
C. Die Macht des Heiligen.	128
1. Der Amtsträger und die Kirche	128
2. Der Heilige	135
 DAS ERZIEHERISCHE ANLIEGEN UNSERER ZEIT	
A. Personerziehung	143
B. Traditionserziehung	153
C. Sakralerziehung	160
 AUSBLICK	
Möglichkeiten und Grenzen der Verwirklichung des erzieherischen Anliegens R. Schneiders	165
 SCHRIFTTUM	 168
 PERSONENREGISTER	 174